

Datum: 13.12.2011

# DIE SÜDOSTSCHWEIZ

AUSGABE GRAUBÜNDEN

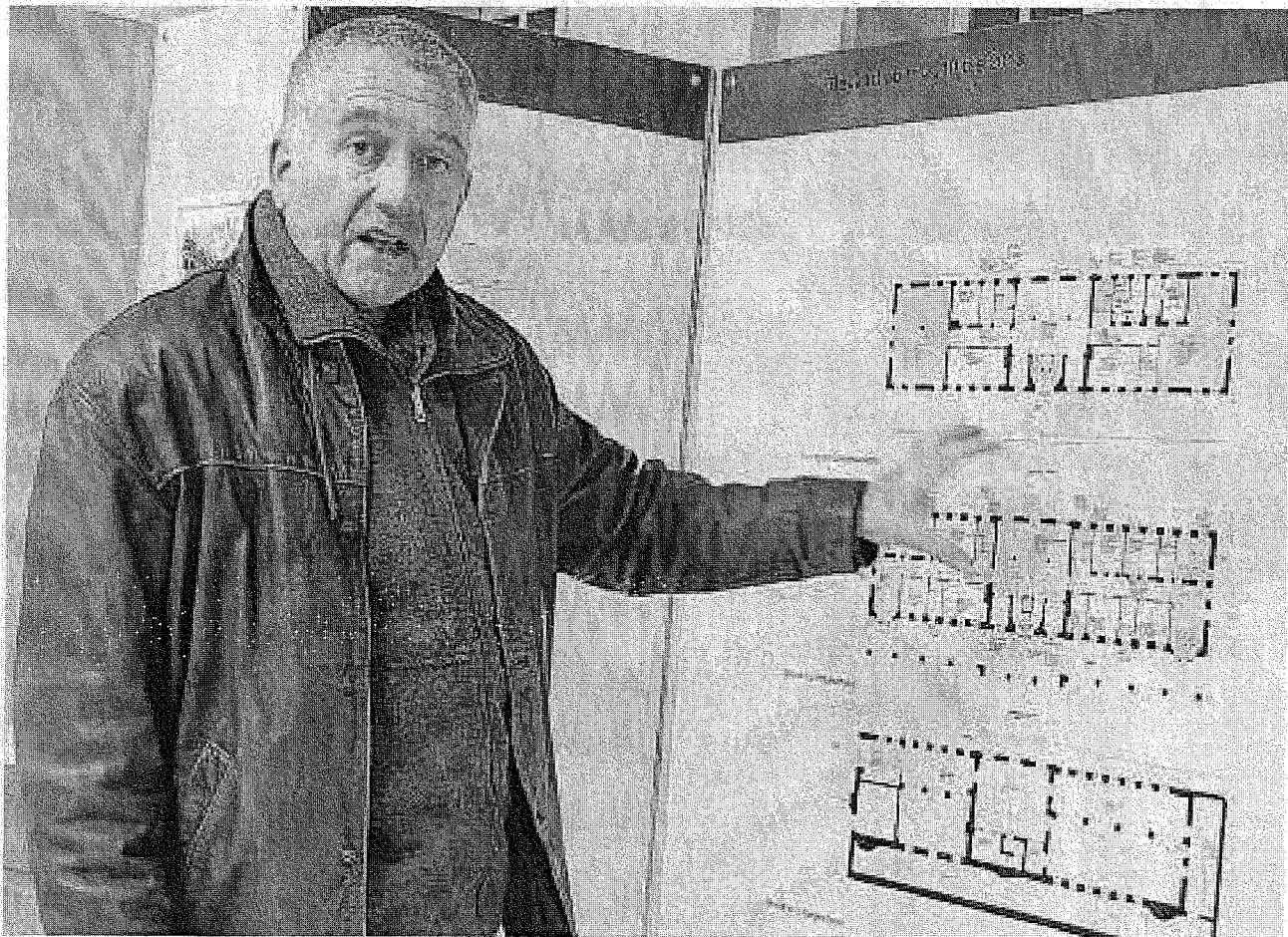


Die Südostschweiz  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 35'633  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 800.22  
Abo-Nr.: 1088938  
Seite: 9  
Fläche: 62'158 mm<sup>2</sup>

## Nairs soll vor dem endgültigen Zerfall gerettet werden



**Optimistisch in die Zukunft:** Der Direktor und künstlerische Leiter vom Kulturzentrum Nairs, Christof Rösch, ist vom Standort Nairs nach wie vor überzeugt.

Bild Fadrina Hofmann

Die Südostschweiz  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 35'633  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 800.22  
Abo-Nr.: 1088938  
Seite: 9  
Fläche: 62'158 mm<sup>2</sup>

Von Fadrina Hofmann

### Die Stiftung Nairs möchte aus dem brachliegenden Umfeld des Kulturzentrums Nairs das herausholen, was es an kulturellen Schätzen in sich birgt. Dabei wird auch die Wiederbelebung des Hotels «Scuol Palace» zum Thema.

*Scuol.* – Das Kulturzentrum Nairs ist von Verfall umgeben: Auf der einen Seite zerbröckelt ein riesiges, leerstehendes Hotel, auf der anderen Seite ist die ehemalige Trinkhalle wegen instabilem Felsgestein aus Sicherheitsgründen gesperrt. Die Gartenanlagen rund um das einstige Bäderhaus – dem heutigen Zentrum für Gegenwartskunst – ist verwildert, und die von Schlaglöchern übersäte Asphaltstrasse nach Tarasp ist seit der Eröffnung der Brücke hoch über dem Inn geschlossen. Im Winter kommt kaum Sonne ins «schwarze Loch» Nairs vor Scuol und doch sagt Christof Rösch: «Es gibt keinen attraktiveren Ort im Unterengadin.»

#### Architektonisch von grossem Wert

Rösch ist Direktor und künstlerischer Leiter im Kulturzentrum Nairs. Der Architekt ist vor rund 20 Jahren als Künstler zum ersten Mal in Nairs gewesen. Seither lässt ihn dieser «energiereiche Ort» nicht mehr los. «Nairs hat eine unglaubliche kulturhistorische Geschichte», schwärmt er. Das Ensemble rund um das ehemalige knapp 100-jährige Badehaus sei architektonisch etwas «vom Bedeutendsten», was die Region zu bieten habe. Die ganze jüngere Geschichte des Unterengadins sei an diesem Ort lesbar. «Wir sind es unseren Nachkommen schuldig, Nairs zu erhalten», sagt Rösch.

#### «Brache» soll wiederbelebt werden

Die Fundaziun Nairs will für drei Millionen Franken das Kulturzentrum Nairs sanieren. Ein Drittel dieses Betrags ist bereits gesichert. Mit einer Aufsehen erregenden Benefizauktion im Bündner Kunstmuseum in Chur konnte die Stiftung kürzlich nicht nur 80 000 Franken für die Sanierung erstein, sondern gleichzeitig auch mit der Unterstützung bekannter Künstler für ihr Anliegen werben (Ausgabe vom 28. November). Unterstützung braucht Nairs allemal, denn ohne eine Initialzündung wird das ganze Anwesen über kurz oder lang vergammeln. «Der Betrieb im Badehaus ist im Moment der einzige Energielieferant da unten und diese Power müssen wir verbreiten», so Rösch.

Konkret will die Fundaziun Nairs mit dem Ausbau des Kulturzentrums eine «Schaltstelle von kultureller Auseinandersetzung mit Kunst, Kultur und Geschichte» schaffen. Mittelfristig soll aber der ganze Ort Nairs kulturell genutzt werden, wobei auch der Wiederbetrieb des Hotels «Scuol Palace» wünschbar wäre. Eine Arbeitsgruppe befasst sich momentan mit möglichen Ideen, die «Brache» wieder zu beleben. «Es geht um eine Neuinterpretation der vorhandenen Qualitäten», verrät Rösch.

#### Nairs ist kein Ort für Spekulanten

Klar ist, dass Nairs für Spekulanten völlig uninteressant bleibt, denn mit kurzfristigem Profit ist an diesem Ort nicht zu rechnen. «Kultur ist etwas Langfristiges, Nachhaltiges», so Rösch. Innerhalb von zwölf Jahren Kulturarbeit konnte er die Region von der Notwendigkeit von Nairs überzeugen. Ein Viertel der bereits zugesicherten Gelder kommen aus der Re-

gion. Momentan laufen Verhandlungen auf kantonaler Ebene. Rösch rechnet damit, dass ein «beachtlicher» Teil des erforderlichen Sanierungsbetrags von dieser Seite gedeckt wird. Parallel zu den Anstrengungen auf kantonaler Ebene, weitere Unterstützung zu generieren, ist das private Fundraising gestartet worden.

#### Wieder eine Insel mit Zukunft?

Das Sanierungskonzept beinhaltet substanzerhaltende Notmassnahmen, eine umfassende Innenrenovation, betriebstechnische Erneuerungen und kleinere Umbauten. Das Ziel der Fundaziun Nairs ist, die Renovation bis Ende 2013 abzuschliessen. Mit den Bauarbeiten soll im Frühjahr 2012 gestartet werden. Künftig setzt das Kulturzentrum Nairs stärker auf nationale und internationale Vernetzung. Mit Hansjörg Heusser als Präsident der Fundaziun Nairs konnte Rösch einen Mann mit Erfahrung und Kontakten ins Boot holen. Heusser war Direktor des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft und führt heute eine eigene Firma für Strategieberatung im Kulturbereich.

Rösch ist überzeugt, dass Nairs mit der Sanierung des ehemaligen Badehauses für Geldgeber attraktiver wird. Es gehe nun darum, den «unschätzbaren» Wert von Nairs nach aussen zu kommunizieren. Laut Rösch ist das heute verkehrstechnisch abgeschnittene Nairs eine Insel geworden und damit ein Ort, der sich wieder auf seine Qualitäten besinnen kann. «Wir glauben, dass wir auf dieser Insel wieder etwas Grossartiges entwickeln können», so Rösch.

Weitere Informationen unter [www.nairs.ch](http://www.nairs.ch)

Datum: 13.12.2011

# DIE SÜDOSTSCHWEIZ

AUSGABE GRAUBÜNDEN



Die Südostschweiz  
7007 Chur  
081/255 50 50  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 35'633  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 800.22  
Abo-Nr.: 1088938  
Seite: 1  
Fläche: 3'895 mm<sup>2</sup>

## Fundaziun Nairs im Kampf gegen Zerfall

*Scuol.*– Die Fundaziun Nairs in Scuol ist momentan auf der Suche nach Geldgebern, um das Kulturzentrum für drei Millionen Franken zu sanieren. Aus dem vom Zerfall bedrohten Badehaus soll eine Schaltstelle für Auseinandersetzung mit Kunst, Kultur und Geschichte entstehen. Mittelfristig soll der ganze Ort Nairs wieder kulturell genutzt werden, wobei laut Direktor Christof Rösch auch der Wiederbetrieb des Hotels «Scuol Palace» wünschbar wäre. Eine Arbeitsgruppe befasst sich momentan mit möglichen Zukunftsideen.